

FRAKTION **GRÜNE ARBEITNEHMER** IN DER AK WIEN

175. Tagung der Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
am 5. Mai 2021

Antrag 8

Stadt der kurzen Wege

Die Arbeiterkammer Wien spricht sich dafür aus, dass im Sinne des Klimaschutzes und der Lebensqualitätsverbesserung Wien zu einer Stadt der kurzen Wege wird.

Die Bevölkerungszahl in Wien wächst. Noch mehr wächst die Bevölkerungszahl in den Vorstädten und Vororten, im „Speckgürtel“ von Wien. Wien ist auch sehr attraktiv nicht nur für Wienerinnen und Wiener, sondern auch für PendlerInnen, die einen Arbeitsplatz in Wien haben, aber im Umland von Wien wohnen, da hier die Grundstückspreise und Wohnungskosten niedriger sind. Der Traum vom eigenen Haus im Grünen lässt sich für viele nur im Umland verwirklichen.

Die Trennung von Arbeitsplatz und Wohnung bringt aber große Probleme mit sich. Durch die Zersiedelung werden Ackerflächen zubetoniert. Wertvolle Fläche für Ackerbau oder Naturlandschaft geht verloren. Das Pendeln vom Umland zur Stadt erzeugt große Verkehrsströme. Die PendlerInnen benützen für ihre Verkehrswege zu einem großen Teil das Auto, was zu einer weiteren Bodenversiegelung durch Straßenbau führt, Schadstoffe erzeugt und Energie verbraucht. Zudem brauchen diese PendlerInnen auch noch Parkplätze in Wien, die viel besser für öffentlichen Erholungsraum genützt werden könnten.

Dieses Problem der Zersiedelung ist ein weltweites Problem aller großen Städte. Der in Österreich (Amstetten) geborene Klimaökonom Gernot Wagner, der seit mehr als 20 Jahren in den USA lebt und forscht, stellt die These auf, dass wir nur mit einem urbanen Leben die Erde retten. Diese These besagt (verkürzt und vereinfacht wiedergegeben), dass die Stadt so attraktiv und effizient gestaltet werden soll, dass in Zukunft die meisten Menschen in der Stadt leben. Das bedeutet, dass es eine Stadt der kurzen Wege sein muss, wo alle für das tägliche Leben des Menschen wichtigen Bereiche (Beruf, Freizeit, Einkauf, Erholung, Bildung) vom Wohnort in einem Radius von 15 min zu Fuß erreichbar sein müssen. Ein sehr ehrgeiziges Ziel, das einschneidende Veränderungen erfordert. In solch einer Stadt ist kein Platz für Autos (ausgenommen lebenswichtige Bereiche). Die notwendigen Wege werden zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Es gibt auch keinen Pendelverkehr mehr zum Arbeitsplatz, wodurch die Zersiedelung und Bodenversiegelung gestoppt würde. Das

„Land“ dient nur mehr als Rückzugsraum für die Natur und Artenvielfalt, und noch als landwirtschaftlicher Nutzungsraum für die dort lebenden Bauern und Bäuerinnen, die auch dort leben und arbeiten, wobei die Dorfstrukturen verbessert werden müssen. Dabei wäre die Politik gefragt, für das Leben in der Stadt sowie am Land die richtigen Anreize zu setzen.

Daher sollte Wien zu einer Stadt der kurzen Wege umgestaltet werden, wo der Autoverkehr in der Stadt stark zurückgedrängt wird zugunsten des Fuß- und Radverkehrs, sowie für Erholungsflächen und Naturraum.